

Hausgottesdienst zum 05. Fastensonntag 2020

Dieser Gottesdienstvorschlag inklusive der Lieder ist ein Vorschlag und kann nach Belieben verändert bzw. den jeweiligen Verhältnissen angepasst werden. Es ist gut, wenn die einzelnen Texte auf verschiedene Personen aufgeteilt werden. Dennoch braucht es jemand, der durch den Gottesdienst führt und die einzelnen Teile einleitet bzw. anleitet.

Lied zur Eröffnung:

GL 481, 1 + 5 + 6

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und Heiligen Geistes. AMEN.

Einführende Gedanken *(Quelle: Pastor Marc STÜCKER, Pastoralverbund Unna)*

Sonntag lenkt unter anderem unseren Blick auf Menschen und christliche Initiativen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die besonders auf unsere Solidarität angewiesen sind. Normalerweise sind wir gern dazu bereit, uns dafür zu öffnen. Aber was ist in diesen Tagen schon normal? Die Corona-Krise hat unseren Alltag auf den Kopf gestellt: Schulen und Betriebe sind geschlossen, das öffentliche Leben ist eingefroren, soziale Kontakte liegen auf Eis. Mit Sorge blicken wir Tag für Tag auf die Zahlen von Infizierten und Gestorbenen. Und nicht nur Kinder fragen: Wann erwachen wir aus diesem Albtraum? Wann ist das endlich vorbei? Vielleicht liegt in der gegenwärtigen Krise auch eine Chance: Vielleicht können wir uns jetzt besser in Menschen hineinversetzen, die schon seit Jahren im Ausnahmezustand leben -wie in Syrien und im Libanon, den Beispielländern der diesjährigen Misereor-Aktion. Seit Jahren fragen sich die Menschen dort: Wann endlich ist der Krieg vorbei? Wann können wir wieder nach Hause? Viele in den Flüchtlingslagern des Libanon haben die Hoffnung darauf aufgegeben. Misereor unterstützt dort und in anderen Erdteilen Initiativen, die für und mit Geflüchteten Zukunftsperspektiven entwickeln -und damit auch Wege zum friedlichen Miteinander von Menschen unterschiedlicher Kulturen.

Nehmen wir sie mit in unseren Blick und beten

Gebet:

Herr unser Gott. Wir sind in deinen Namen versammelt. Wir sind traurig. Wir sollen uns nur zu Hause aufhalten und auf soziale Kontakte verzichten, um jene zu schützen, die sich nicht schützen können. Wir fühlen uns machtlos. Doch haben wir Macht des Gebets. Der Heilige Geist nimmt sich unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, was wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. Er kann uns Mut und Kraft geben. Um diese Kraft und um alles das bitten wir Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit und dem Heiligen Geist da ist, jetzt in dieser Zeit. AMEN.

Erste Lesung aus Buch des Propheten **Ezechiel (37, 12b-14)**

So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zum Ackerboden Israels. Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin. Ich habe gesprochen und ich führe es aus - Spruch des HERRN.

(Wort des lebendigen Gottes)

Lied zum Zwischengesang:

GL 277 *(Aus tiefer Not schrie ich zu dir)*

(Wort des lebendigen Gottes)

Lesung aus dem Hl. Evangelium: nach Johannes 11, 3-7.17 - 27.33b-45

In jener Zeit sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Austausch: über die Bibelstelle

oder Gedanken von Mir (=Pastor Hagemeister) können vorgelesen werden

Der Bundes-Gesundheitsminister Jens SPAHN beschreibt die augenblickliche Lage der Corona-Pandemie als „Ruhe vor dem Sturm“. Der Moderator des heute-journal fragt in heute-journal vom 27.03.2020: „Wie wird dann erst der Sturm?“ Ich muss zugeben, dass mich die Frage auch beschäftigt hat. Und worum geht es jetzt in dieser Zeit. Armin Laschet, Ministerpräsident betonte unlängst: „Es geht um Leben und Tod - so einfach ist das. Und so schlimm.“ Und so auch im heutigen Evangelium am 05. Sonntag der Fastenzeit. Jesus erfährt von zunächst von der Krankheit des Lazarus und hält sich einige Zeit dort.

Einige Zeit später erfährt er vom Tod des Lazarus. Jedoch gibt nicht nur Marta und uns allen die Zusage: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.*“

Gerade in diesen Zeiten fällt der Glaube an die Auferstehung schwer, wenn nicht gar unmöglich. Es ist so sage ich bei fast jeder Beerdigung: „Es leicht gesagt, dass eine Auferstehung und ein ewiges Leben gibt. Doch so leicht es ausgesprochen ist, so schwer ist es im Tiefsten zu fassen und begreifen, was uns der christliche Glaube sagt.“

Jesus fragt Marta nach dem Glauben Marta im gleichen Atemzug: „*Glaubst du das?*“

Wir werden nach dem Glauben gefragt.

Liebe Geschwister im Herrn!

Wenn wir auf das schauen, was Jesus getan, dann können Menschen nicht umhin, diese sogenannte Lazarusstunde, in der alles und vorbei zu scheitern, zu erleben. Aber es gibt einen, der sagt: „Nehmt den Stein weg!“ Jesus sagt es nicht zu Marta und Maria, er sagt uns. „Nehmt den Stein weg!“, das heißt: „Öffnet das Grab, öffnet diesen Menschen, der sich verkrochen, verschlossen und vergraben hat, damit er herauskommen kann“.

Wenn dieser Stein dann weg ist, dann ist Jesus da und ruft Lazarus und auch uns: „Komm heraus!!!“ „Du brauchst dich nicht, dort zu sein, wo du jetzt bist! Komm und lebe!“

Dieser Gott will das Leben, mein Leben, ja sogar ewiges Leben. Das was Jesus an Lazarus tut, das hat Gott auch an Jesus getan. Dieser Jesus hat aber nicht vier, sondern nur drei Tage im Grab gelegen. Aber auch er ist auferweckt worden, er ist von seinem Vater gerufen worden, seine Binden sind gelöst worden und er ging nach seiner Auferstehung umher. Doch das feiern wir heute nicht, noch nicht. Aber indem wir die Geschichte von Lazarus hören, können wir erahnen, was Gott mit den Menschen vorhat. Er will die Gräber öffnen, wie er es schon durch den Propheten Ezechiel angedeutet hat: „*Ich öffne eure Gräber, und hole euch mein Volk, aus euren Gräbern herauf. ... Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin.*“

Eine kurze Zeit der Stille sei hier empfohlen.

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott,

FÜRBITTEN:

Der Gott des Lebens will uns und alle aus ihren Toden erretten; zu ihm rufen wir:

Für alle am Corona-Virus Erkrankten, für alle, die um ihr Leben kämpfen. Für alle, die in den medizinischen und pflegerischen Berufen für die Kranken und für alte Menschen im Einsatz sind.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Frauen und Männer, die im Lebensmittelhandel und in Apotheken arbeiten, um die Grundversorgung aller gewährleisten zu können. Für alle in den Laboren, die unter Hochdruck Tests auswerten und nach Medikamenten und Impfstoffen forschen.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die um ihren Arbeitsplatz fürchten oder in ihrer Existenz bedroht sind. Für alle, die im Dienst für uns und die Gesellschaft gerade auch in der Krisenzeit arbeiten - oft unter erschwerten Bedingungen.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Menschen in den vielen Ländern mit einem nur wenig ausgebauten Gesundheitssystem. Für Arme weltweit und für Menschen ohne Obdach bei uns, denen schon die Einhaltung von Hygieneregeln nur schwer möglich ist.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Menschen auf der Flucht, besonders für die auf den griechischen Inseln. Für alle, die vor Ort, mit begrenzten Möglichkeiten und trotz Anfeindungen helfen. Für alle, die angesichts der Not ihre Ohnmacht spüren.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Arbeit des Hilfswerks Misereor und für alle, die mit Misereor zusammenarbeiten im Einsatz für Frieden und Entwicklung. Für alle, die durch die Projekte Hilfe bekommen und Hoffnung erfahren.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Christen und Christinnen, die sich zu Gebet und Gottesdienst verbinden, auch ohne dass wir zusammenkommen können; und für alle, die dafür zu neuen kreativen Wegen einladen. Für die Gläubigen, denen die Gottesdienstgemeinschaft fehlt. Für alle, die einander beistehen und sich ermutigen.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Frauen, Männer und Kinder, die auf der Flucht sind: Für alle, die unter menschenunwürdigen Bedingungen leben müssen. Und besonders für die Kinder auf Lesbos, die durch die Corona-Krise festsitzen. Für die Hilfsorganisationen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die selbst unter katastrophalen Bedingungen im Einsatz sind.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die es nur schwer aushalten können, zu Hause allein oder nur mit der Familie zusammen zu sein. Besonders für die vielen tatsächlich oder vielleicht Corona-Infizierten in strenger Quarantäne.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für uns selbst in unseren Nöten und mit den Sorgen um Menschen in der Familie und im Bekanntenkreis. Für unsere Toten und alle, die um sie trauern.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Du, Gott, begleitest uns auf allen Wegen. Du führst uns durch den Tod zum Leben. Dich loben und preisen wir jetzt und allezeit. Amen

VATER UNSER

LIED: *GL 796, 1+4+5*

SEGEN:

Und so segne uns, barmherziger Gott, in diesen Tagen. Schenke uns Gelassenheit, Solidarität und den Blick für das, was uns und anderen weiterhilft. Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. AMEN.

Wir bitten Sie herzlich um Ihre Spende auf das **MISEREOR-Spendenkonto**

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10,

BIC: GENODED1PAX Pax Bank Aachen

*Es grüßt Sie und Euch alle
für das Pastoralteam des ehemaligen PV Dortmund-Mitte-Ost
Pastor Norbert HAGEMEISTER*

Die teilweise schlechte Druckqualität bitte ich zu entschuldigen

Da Schwarze Druckpatrone fast leer ist